

Vericht über die Luisenschule

von Ostern 1882 bis Ostern 1883.

A. Das Kuratorium

bestand in dem verflossenen Schuljahre aus dem Herrn Oberbürgermeister Becker als Vorsitzenden, aus den Herren Stadtverordneten Garnich, Kommerzienrat Pfeiffer, Dr. Preyß, Rechtsanwalt Bloem, Rud. Lupp, Rechtsanwalt Schauseil, ferner aus den Herren Kaufmann Rob. Martin, Reg.- und Medizinalrat Dr. Beyer und dem Direktor Dr. Uellner.

B. Lehrkräfte.

Das Lehrerkollegium bildeten in dem verflossenen Schuljahre:

1. Der Direktor Dr. Uellner, 2. Herr Kinkel, 3. Herr Körholz, 4. Herr Niemer, 5. Herr Fuß, kath. Religionslehrer, städt. Schulinspektor a. D., 6. Frä. Vigier, 7. Frä. Paul. Achenbach, 8. Frä. Aug. Achenbach, 9. Frä. von Massenbach, 10. Frä. Geisler, 11. Frä. Röttgers, 12. Frä. A. Versen, 13. Frä. Eich, 14. Frä. M. Versen, 15. Frä. Joh. Kauffmann, 16. Frä. von Heybowitz, 17. Herr Friedrich, 18. Herr Janssen, 19. Herr Schröter, 20. Herr Streblow, 21. Herr Rabbiner Dr. Wedell, israel. Religionslehrer, 22. Fr. Dr. Sundmacher.

C. Unterrichtsgegenstände nach Klassen verteilt.

Fächer.	Wöchentliche Stundenzahl.											
	Selekt. a	Selekt. b	I.	II.	III. a u. b	IV. a u. b	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.
Religion	2	2	2	2	2	2	2	3	3	3	3	3
Deutsche Sprache	4	4	4	4	4	3	3	3	2			
Deutsch Lesen						1	2	3	3	5	6	6
Französisch	4	4	5	5	5	5	6	6	6			
Englisch	4	4	4	4	4	3						
Geschichte	3	3	2	2	2	2	2	1	1			
Geographie	1	1	2	2	2	2	2	2	2			
Naturgesch.	1	1	1	1	1	1	1					
Physik	1	1	1	1	1							
Chemie	1											
Rechnen } Geometrie }	2	2	2	2	2	3	3	3	3	4	3	4
Schönschrift						1	2	2	2	3	3	
Kunstgeschichte			1	1								
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2				
Gesang	2	2	2	2	2	1	1	1	1	1	1	1
Pädagogik	2	1										
Anschauungs- Unterricht										2	2	2
Handarbeit	2	2	2	2	2	2	3	2	3	4	4	3
Turnen	2	2	2	2	2	2	2	2	1			
Zahl der Stunden	33	31	32	32	31	30	31	30	27	22	22	19

1875-1876

Year	Month	Day	Event	Location	Notes
1875	Jan	1	...	...	...
1875	Jan	2	...	...	...
1875	Jan	3	...	...	...
1875	Jan	4	...	...	...
1875	Jan	5	...	...	...
1875	Jan	6	...	...	...
1875	Jan	7	...	...	...
1875	Jan	8	...	...	...
1875	Jan	9	...	...	...
1875	Jan	10	...	...	...
1875	Jan	11	...	...	...
1875	Jan	12	...	...	...
1875	Jan	13	...	...	...
1875	Jan	14	...	...	...
1875	Jan	15	...	...	...
1875	Jan	16	...	...	...
1875	Jan	17	...	...	...
1875	Jan	18	...	...	...
1875	Jan	19	...	...	...
1875	Jan	20	...	...	...
1875	Jan	21	...	...	...
1875	Jan	22	...	...	...
1875	Jan	23	...	...	...
1875	Jan	24	...	...	...
1875	Jan	25	...	...	...
1875	Jan	26	...	...	...
1875	Jan	27	...	...	...
1875	Jan	28	...	...	...
1875	Jan	29	...	...	...
1875	Jan	30	...	...	...
1875	Jan	31	...	...	...

Unterrichtsgegenstände nach Lehrern verteilt.

Lehrer und Lehrerinnen.	Selectie		I.	II.	IIIa.	IIIb.	IVa.	IVb.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	Summa.
	a.	b.													
Dr. Hofner, Director.	4 Deutsch. 3 Geschichte. 2 Philosophie.	2 Religion. 1 Pädagogik.	2 Religion.												14
Herr Nisch.	4 Französisch. 4 Englisch.	4 Französisch. 4 Englisch.				4 Englisch.	3 Englisch.								20
Herr Kisch.		4 Deutsch. 3 Geschichte.	4 Deutsch.	4 Deutsch.		4 Deutsch.									20
Herr Nieme.	1 Rechnen. 1 Geometrie. 1 Naturgeschichte. 1 Physik. 1 Chemie.	1 Rechnen. 1 Geometrie. 1 Naturgeschichte. 1 Physik.	1 Rechnen. 1 Geometrie. 1 Naturgeschichte. 1 Physik.	1 Rechnen. 1 Geometrie. 1 Naturgeschichte. 1 Physik.	1 Naturgeschichte. 1 Physik. 2 Rechnen.	1 Naturgeschichte. 1 Physik. 2 Rechnen.									25
Schulinspector Schul. Hr. Pflüger.	2 Religion.	2 Religion.	2 Religion.	2 Handarbeit.	2 Religion.	2 Religion.	1 Schreiben.				1 Religion.				8
Hr. Nöckerich I.	4 Englisch. 2 Geographie.	4 Englisch. 2 Geographie.			2 Geschichte. 5 Französisch.	3 Geschichte.			2 Geographie.						20
Hr. Nöckerich II.	3 Französisch.			5 Französisch.			5 Französisch. 2 Geschichte.				6 Französisch.				21
Hr. von Kalkreuth.			2 Geographie.	4 Deutsch.	5 Französisch.		2 Religion. 5 Französisch. 3 Englisch. 2 Geographie.								20
Hr. Böllger.					2 Geographie.		1 Schreiben. 1 HM. Geschichte. 2 Rechnen.	5 Deutsch. 1 HM. Geschichte. 6 Französisch.	2 Schreiben. 1 Geschichte.						22
Hr. Götter.							4 Deutsch.	4 Deutsch.	2 Schreiben.	3 Religion.	5 Deutsch. 1 Geschichte. 2 Schreiben.			3 Religion.	24
Hr. Perle II.									2 Geographie.	2 Religion.	3 Schreiben.			3 Religion.	24
Hr. Hh.							2 Geographie.				3 Religion. 2 Geographie.	3 Religion. 5 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Weihnachtsfeste.	3 Religion.	3 Religion. 6 Deutsch. 4 Rechnen. 2 Weihnachtsfeste.	25
Hr. Perle I.								2 Schreiben.	2 Religion.	3 Rechnen.	3 Religion. 1 Geologie.	6 Deutsch. 4 Rechnen. 3 Schreiben.	1 Geologie.		25
Hr. Kuchmann.	2 Handarbeit.				2 Handarbeit.	2 Handarbeit.		2 Handarbeit.	3 Handarbeit.			4 Handarbeit.	4 Handarbeit.	2 Handarbeit.	21
Hr. von Kalkreuth.	2 Zurnen.		2 Zurnen.		2 Zurnen.		2 Zurnen.	2 Zurnen.	2 Zurnen.	2 Zurnen.	2 Zurnen.	2 Zurnen.	2 Zurnen.	2 Zurnen.	19
Herr Seidisch.					2 Geographie.		2 Handarbeit. 1 Naturgeschichte.	3 Rechnen. 1 Naturgeschichte. 2 Geschichte.	3 Rechnen. 2 Religion. 1 Naturgeschichte.	6 Deutsch. 3 Rechnen.					24
Herr Jansen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	1 Buchführung. 2 Rechnen.	1 Buchführung. 2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.	2 Rechnen.					22
Herr Schiller.	1 Geologie.		1 Geologie.		1 Geologie.										5
Herr Ströben.			1 Übersetzung.					1 Stunde Übersetzung.							1
Herr Dr. Böck.	2 Religion.				2 Religion.		1 Geologie.		1 Geologie.		1 Geologie.				6
Hr. Dr. Sandmeyer.									2 Religion.						2
Summa	83	31	72	32	31	31	31	31	32	31	38	22	25	18	7

№	№	№	№	№	№	№
№ 1	№ 2	№ 3	№ 4	№ 5	№ 6	№ 7
№ 8	№ 9	№ 10	№ 11	№ 12	№ 13	№ 14
№ 15	№ 16	№ 17	№ 18	№ 19	№ 20	№ 21
№ 22	№ 23	№ 24	№ 25	№ 26	№ 27	№ 28
№ 29	№ 30	№ 31	№ 32	№ 33	№ 34	№ 35
№ 36	№ 37	№ 38	№ 39	№ 40	№ 41	№ 42
№ 43	№ 44	№ 45	№ 46	№ 47	№ 48	№ 49
№ 50	№ 51	№ 52	№ 53	№ 54	№ 55	№ 56
№ 57	№ 58	№ 59	№ 60	№ 61	№ 62	№ 63
№ 64	№ 65	№ 66	№ 67	№ 68	№ 69	№ 70
№ 71	№ 72	№ 73	№ 74	№ 75	№ 76	№ 77
№ 78	№ 79	№ 80	№ 81	№ 82	№ 83	№ 84
№ 85	№ 86	№ 87	№ 88	№ 89	№ 90	№ 91
№ 92	№ 93	№ 94	№ 95	№ 96	№ 97	№ 98
№ 99	№ 100	№ 101	№ 102	№ 103	№ 104	№ 105

D. Lehrverfassung.

Klasse X.

Klassenlehrerin Fräul. Versen II.

Normales Alter beim Eintritt 6 Jahre voll.

Die Religionslehre für ev. Schülerinnen behandelte die dem Verständnis dieser Altersstufen entsprechenden, im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Einige Gebete, Sprüche und Lieder wurden durchgenommen und gelernt.

In der Religionslehre für kath. Schülerinnen wurden die im Lehrplane vorgeschriebenen Geschichten des alten und neuen Testaments durchgenommen.

Der Anschauungsunterricht behandelte im Anschluß an die Winkelmann'schen Bilder die vier Jahreszeiten, Feld, Wald, Wiese und Hof. Einige Gedichte wurden auswendig gelernt.

Der Leseunterricht brachte die Kinder zu lautrichtigem Lesen. Die Schreib-Lese-Bibel von Heinrich Fehner, Ausgabe B., wurde zu Grunde gelegt.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Species im Zahlenkreise von 1—100.

Im Gesangunterricht wurde durch leichte Übungen das musikalische Gehör der Kinder zu bilden gesucht und leicht faßliche Kinder- und Volkslieder eingeübt.

Der Handarbeitsunterricht lehrte das Stricken der verschiedenen Maschenstücke an einem Probelappen. Das Strumpfsticken wurde begonnen.

Klasse IX.

Klassenlehrerin Fräul. M. Versen.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 7 Jahre voll.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte die für diese Klasse bestimmten Geschichten des alten und neuen Testaments; die an diese Geschichten sich anschließenden Sprüche und Liederstrophen wurden auswendig gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre war mit der zehnten Klasse kombiniert.

Im Deutschen wurde fließendes Lesen erstrebt und besondere Sorgfalt auf Erzielung einer richtigen Betonung verwendet. Die Kinder lernten Haupt- und Geschlechtswort, Zeit- und Eigenschaftswort kennen. Die Lesestücke aus dem zweiten Teile des Lesebuches von Lüben und Nade wurden gelesen, besprochen und teilweise gelernt. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben.

Im Anschauungsunterrichte wurden im Anschlusse an die Anschauungsbilder der Wald, die Schifffahrt, die Eisenbahn, Handel und Gewerbe, sowie verschiedene Tiere besprochen. Letztere wurden auch mit einander verglichen. Jede Woche machten die Kinder eine schriftliche Arbeit.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Species im Zahlenkreise von 1—100 mit unbenannten und benannten Zahlen; der Zahlenkreis wurde dann bis 1000 erweitert und in diesem Zahlenkreise das Addieren und das Subtrahieren geübt.

Der Schreibunterricht übte die deutsche Schrift nach dem 1. und 2. Schönschreibheft von Henze.

Im Gesang waren Klasse IX und X vereinigt.

Handarbeit: Ein Paar Kinderstrümpfe wurden vollendet und als Nebenarbeit ein Staubtuch gestrickt.

Klasse VIII.

Klassenlehrerin Frä. S. Eich.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 8 Jahre voll.

Der Religionsunterricht für die ev. Schülerinnen behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments, passende Sprüche, Liederstrophen und Psalmen.

Der Religionsunterricht für kath. Schülerinnen behandelte ausgewählte Erzählungen aus dem alten Testamente; dazu wurden die in der IX. und X. Klasse gelernten Erzählungen wiederholt.

Im Deutschen wurde besonders auf die Erzielung sinngemäßen Lesens Wert gelegt. Um in den Schülerinnen das Verständnis für das Gelesene zu wecken, wurden die Lesestücke eingehend besprochen; auch zum Nacherzählen wurden die Kinder angeleitet. Der Unterricht in der Grammatik behandelte das im Lehrplan vorgeschriebene. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben und alle 14 Tage ein kleiner Aufsatz angefertigt. 12 Gedichte wurden gelernt.

Der Anschauungsunterricht machte die Kinder mit ihrer Heimat bekannt; Stadt- und Landkreis, Regierungsbezirk und Provinz wurden besprochen.

Im Rechnen wurden die vier Species im Zahlenkreise von 1—1000 geübt.

Im Schönschreiben wurde die deutsche und lateinische Schrift nach Henze geübt. Das 3. und 4. deutsche und das 1. und 2. lateinische Heft waren im Gebrauch.

Der Gesangunterricht lehrte das Zeichen für die verschiedenen Töne kennen, das Linienystem wurde erklärt, und die Namen für die sieben Haupttöne wurden gelernt; dazu wurden kleine Übungen im Anfange einer Oktav vorgenommen und dem entsprechende Lieder eingeübt.

In den Handarbeitsstunden wurden ein Paar größere Kinderstrümpfe ganz angefertigt ein anderes Paar angestrickt.

Klasse VII.

Klassenlehrerin Fr. Geisler.

Normales Alter beim Eintritt 9 Jahre voll. Einjähriger Kursus.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte die vorgeschriebenen biblischen Historien des alten und neuen Testaments nach dem Lehrbuche von Ranke. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Kirchenlieder, Psalmen und Sprüche wurden gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplane vorgeschriebenen Geschichten des neuen Testaments. — In der Religionslehre wurden die 10 Gebote, sowie die Lehre von dem h. Altarsakramente und dem h. Messopfer behandelt.

Der Unterricht in der israel. Religionslehre war mit Klasse IV, V und VI kombiniert (siehe Klasse IV a).

Im Deutschen wurden Lesestücke aus dem Lesebuch von Hopf und Paulsief für Septima gelesen, besprochen und wiedererzählt. Daran knüpfte sich der Unterricht in der Grammatik, welcher mit den hauptsächlichsten Wortarten bekannt machte. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben, und 12 Gedichte wurden gelernt.

Die Aufsätze bestanden aus der Wiedergabe von Fabeln und anderen kleinen Erzählungen.

Französisch. Syllabaire fr. von Bloez, Lekt. 1—104. Einübung der Hilfszeitwörter avoir und être. Lesen und Übersetzen einzelner im Anhang des Buches befindlichen Lesestücke. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurde das in der vorigen Klasse Gelernte kurz wiederholt, dann Rheinland und Westfalen eingehend besprochen und zuletzt der preußische Staat übersichtlich behandelt.

Der Rechenunterricht behandelte nach Haesters Rechenbuch die vier Species im unbegrenzten Zahlenkreise.

In der Geschichte wurden die wichtigsten Sagen Griechenlands bis zum Ende des homerischen Zeitalters erzählt.

Das Schönschreiben wurde nach den Henze'schen Schreibheften geübt; es wurde damit vorgeschritten bis zum vierten deutschen und dritten lateinischen Heft.

Der Gesangunterricht erstreckte sich auf Kenntnis der Noten, Versetzungszeichen, Taktarten u. s. w. Gesungen wurden leichte Treffübungen sowie einstimmige Volks- und Vaterlandslieder aus dem Liederbuch für Schulen von Gustav Damm.

Der Handarbeitsunterricht lehrte die selbständige Anfertigung von einem Paar Frauenstrümpfen. Übung in der Musterstickerei.

Klasse VI.

Klassenlehrer Herr Friedrich.

Einjähriger Kursus. Normales Alter beim Eintritt 10 Jahre voll.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre behandelte die im Lehrplan vorgeschriebenen biblischen Geschichten. Passende Sprüche aus Katorps Hülfsbüchlein, die vorgeschriebenen Psalmen und Kirchenlieder wurden gelernt, und die Biographien Luthers und einiger anderen Kirchenliederdichter erzählt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplane angegebenen Geschichten des alten Testaments. In der Religionslehre wurden die 10 Gebote, sowie die Lehre vom h. Altarsakramente behandelt.

Den Unterricht in der jüdischen Religionslehre siehe Klasse IV a.

Im Deutschen lag das Lesebuch von Hopf und Paulstet IV zu Grunde. Das Gelesene wurde besprochen und wiedererzählt, grammatische und orthographische Übungen daran geknüpft und Gedichte memoriert. Die Wort- und Satzlehre wurde nach Vorschrift des Lehrplanes durchgenommen. Wöchentlich ein Diktat und alle vier Wochen ein Aufsatz.

Der französische Unterricht übte nach Bloetz Conjugaison française die regelmäßigen Verben in aktiver und passiver Form, die Fürwörter, das Adjektiv, Adverb, Zahlwort und das participe passé. Einzelne der im Anhang befindlichen Erzählungen wurden gelesen und übersetzt. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurde das Wesentliche aus der physischen und und politischen Geographie des deutschen Kaiserreiches durchgenommen und eine Übersicht über Europa gegeben.

In der Geschichte wurden ausgewählte Sagen des griechischen Altertums durchgenommen.

Der Rechenunterricht behandelte die vier Species mit benannten Zahlen, mündlich und schriftlich; Resolution und Reduktion; die Zeitrechnung; Vorübungen zu den Brüchen.

Das Schönschreiben übte die deutsche und lateinische Schrift in den Schönschreibheften von Henze Nr. 4, 5, 6.

Der Gesangunterricht behandelte die Bildung der Dur-Skala und übte die verschiedenen Intervalle derselben nach den Treffübungen von Seelmann. Volks- und Vaterlandslieder wurden einstimmig unter Benutzung des Liederbuchs für Schulen von G. Damm gesungen.

Der Handarbeitsunterricht: Erlernung der verschiedenen Häkelstiche; und Übung derselben an einem Häkeltuche; Anfertigung von Decken.

Klasse V.

Klassenlehrerin Frä. Röttgers.

Normales Alter beim Eintritt 11 Jahre voll.

In der ev. Religionslehre wurden die im Lehrplan bestimmten Geschichten, Lieder, Psalmen und Sprüche durchgenommen und gelernt; das Kirchenjahr berücksichtigt; kurze Biographien von Luther und Neumark.

In der kath. Religion wurden die im Lehrplane angegebenen biblischen Geschichten des neuen Testaments durchgenommen. — In der Religionslehre wurde die Lehre vom Ziele und Ende des Menschen, vom Glauben und das apostolische Glaubensbekenntnis behandelt.

Den Unterricht in der israel. Religionslehre siehe Klasse IV a.

Im Deutschen wurden aus dem Lesebuche von Hopf und Paulsief Prosastücke und Gedichte gelesen und durchgenommen. Die Schülerinnen wurden im Nacherzählen des Gelesenen geübt und lernten 12 Gedichte. Von Gellert, Hebel, Uhland, Rückert und Simrock wurden kurze biographische Mitteilungen gegeben. Der Unterricht in der Grammatik behandelte das im Lehrplane Vorgeschriebene. Wöchentlich wurde ein Diktat geschrieben und alle drei Wochen ein Aufsatz geliefert; den Stoff zu denselben bildeten Erzählungen, Umbildungen und leichte Beschreibungen.

Der franz. Unterricht übte die unregelmäßigen Zeitwörter nach Ploetz Schulgrammatik Lektion 1—23. 1 Stunde Lektüre. Memorieren kleiner Gedichte. Teilweise Wiederholung des „Conjugaison“. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

In der Geographie wurden die außereuropäischen Erdteile, in der Geschichte, Biographien aus der deutschen Geschichte durchgenommen.

Der Rechenunterricht behandelte die Lehre von den gewöhnlichen Brüchen und deren Anwendung auf die vier Species, mündlich und schriftlich.

Das Schönschreiben übte die deutsche und lateinische Schrift nach den Henzelschen Schreibheften. Das 6. und 7. deutsche und 5. und 6. lateinische Heft wurde gebraucht.

Der Gesangunterricht war mit Klasse VI gemeinsam.

Der Unterricht in der Naturgeschichte behandelte im Sommer charakteristische Pflanzen der hiesigen Flora, im Winter geeignete Repräsentanten der Säugetiere, Vögel, Reptilien und Fische.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten lehrte die verschiedenen Nähnäthe auf Stramin, teilweise Taktarbeit, und verwendete dieselben bei Anfertigung eines Nähtuches.

Klasse IV a.

Klassenlehrerin Frä. Aug. Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 12 Jahre voll.

Der ev. Religionsunterricht komb. mit IV b. Die im Lehrplan vorgeschriebenen Geschichten, Lieder, Psalmen und Sprüche wurden erläutert und gelernt. Kurze Biographien von Crassellius und Heermann memoriert.

Der kath. Religionsunterricht behandelte die im Lehrplane angegebenen biblischen Geschichten des alten Testaments. — In der Religionslehre wurde die Lehre vom Ziele und Ende des Menschen, vom Glauben und das apostolische Glaubensbekenntnis behandelt.

Der Unterricht für die israel. Schülerinnen behandelte die biblisch Geschichte von der Schöpfung bis zur Gesetzgebung am Sinai. Die zehn Gebote wurden memoriert, die ersten vier eingehend erläutert. Festzyklus. Memorieren von Sprüchen, Gebeten und Psalmen. Bibelfunde.

Der deutsche Unterricht fügte zu der Wiederholung des dagewesenen Stoffes die noch nicht gelernten Formen aus der Deklination des Hauptwortes und Eigenschaftswortes und aus der Konjugation des Zeitwortes hinzu. In der Satzlehre wurde der zusammengezogene Satz, die Satzverbindung und das Satzgefüge durchgenommen, wobei zugleich das Bindewort geübt wurde.

Die Aufsätze behandelten vorzugsweise Beschreibungen, außerdem durchgenommene Gedichte und Aufgaben aus anderen Unterrichtsfächern.

In der Gedichtstunde wurden Gedichte erläutert und gelernt, einiges über Rhythmus und Reime durchgenommen und Biographien von 6 Dichtern erzählt.

Französisch, Grammatik: Bloch II S. 24—45. Teilweise Wiederholung des Pensums der vorhergehenden Klasse. Les Prisonniers de Caucase von X. de Maistre. Memorieren von Gedichten. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Der englische Unterricht, welcher in dieser Klasse beginnt, behandelte die ersten zehn Kapitel des Elementarbuches von Gesenius. Zur Einübung und Festlegung der Regeln dienten die entsprechenden Stücke zum Memorieren und Übungsbeispiele der ersten Reihe. Wöchentlich eine Übersetzung. Extemporalien.

Geographie: Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie nach dem ersten Buche des Leitfadens von Daniel; nach dem vierten Buche die physische und politische Geographie Deutschlands.

Geschichte: Geschichte der Griechen und Römer nach Cassian I.

Im Rechnen: Der Unterricht im Rechnen wiederholte und erweiterte die vier Species in Brüchen, übte Resolution und Reduktion in Brüchen, die Lehre von den Decimalbrüchen und ihre Anwendung auf die vier Species.

Das Schönschreiben übte deutsche und lateinische Schrift auf einer Linie in Taktübungen und Freiübungen.

Der Unterricht in der Naturbeschreibung betrachtete im Sommer charakteristische Pflanzen der hiesigen Flora; im Winter die wichtigsten Haustiere und Hauptvertreter einheimischer Vögel, Reptilien, Fische und Insekten.

Gesangunterricht: Bau der Molltonleiter und des Dreiklages; Kenntnis der Vortragszeichen; Treffübungen nach Seelmann; ein- und zweistimmige Lieder aus Janson, deutsche Schulgesänge für Mädchen, Heft 5.

Handarbeitsunterricht: Anfertigung eines einfachen Mädchenhemdes; Erlernung der Zeichenstiche auf einem Stramintuche.

Klasse IV b.

Klassenlehrerin Frä. von Massenbach.

Parallelcötus von IV a.

Klasse III a.

Klassenlehrerin Frä. Vigier.

Normales Alter beim Eintritt 13 Jahre voll.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre erklärte die Apostelgeschichte nach Lukas und die messianischen Weissagungen des alten Bundes in ihrem Zusammenhange. Wichtigere Stellen und Kapitel jenes Buches, sowie die im Lehrplan vorgeschriebenen Psalmen und Kirchenlieder wurden auswendig gelernt. Aus dem Katechismus wurde das erste Hauptstück erläutert und gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die im Lehrplane bezeichneten biblischen Geschichten des neuen Testaments und das apostolische Glaubensbekenntnis, insbesondere die Lehre von den h. Sakramenten und dem h. Meßopfer.

Der israel. Religionsunterricht war mit Klasse II und I kombiniert.

Der deutsche Unterricht behandelte nach der Grammatik von Wegel die Wortbildungslehre und die Satzlehre, mit teilweiser Wiederholung der Wortlehre. Lektüre und Erläuterung deutscher Gedichte nebst Biographien der vorgeschriebenen Dichter schloß sich an das Lesebuch von Hopf und Paulstiel an. Einige Gedichte gelernt, alle vier Wochen ein Aufsatz, teils häusliche teils Klassenarbeit.

Die Themata der Aufsätze waren in III a 1. Der Ring des Polykrates. 2. Handwerk hat einen goldenen Boden. 3. Schulspaziergang. (Briefform.) 4. Die Bürgerschaft. (Klassenaußatz.) 5. Ferienbeschreibung. (Briefform.) 6. Der gerettete Jüngling. 7. Biographie Chamisso's. (Klassenaußatz.) 8. Die alte Waschfrau. 9. Beschreibung der Überschwemmung in Düsseldorf. (Briefform.) 10. Die stille Gemeinde. (Klassenaußatz.)

III b. Christlicher Heldenmut. (Eine Erzählung.) — Der blinde König. (Nach Uhland.) — Walther und Hildegunde. — Phintias im Gefängnisse. — Wer ausharrt, wird gekrönt. (Nach Herder.) — Der Überfall im Wildbad. — Eine Szene aus der französischen Revolution. — Ein Blick in die festlich geschmückte Stube des alten Tomm. (Nach Scott.) — Charakteristik Irin's (nach dem gleichnamigen Gedichte von Kleist.) —

Im Französischen wurde die Grammatik von Floetz von Lekt. 46—58 durchgenommen. Wiederholung des Pensums der vierten Klasse. Lektüre: Au coin du feu von Souvestre. Memorieren von Gedichten. Extemporalien. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Im Englischen wurde die Grammatik von Gesenius, I. Teil beendigt und das Gelernte durch mündliche und schriftliche Übungen befestigt. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Zur Lektüre diente das Lesebuch von Lübecking, und eine Auswahl von Gedichten aus demselben Lesebuch wurde gelernt.

Der geogr. Unterricht behandelte die außereuropäischen Erdteile nach Daniels Zeitfaden, Kursus II., Rußland und Scandinavien.

Der geschichtliche Unterricht behandelte die älteste deutsche Geschichte, die Völkerwanderung und das Mittelalter bis zu den Hohenstaufen.

Der Unterricht der Naturbeschreibung behandelte im Sommersemester ausgewählte Pflanzenfamilien, im Wintersemester die Säugetiere in der Reihenfolge des Systems.

Im Rechenunterricht wurden die gewöhnlichen und Decimalbrüche wiederholt, die einfache und zusammengesetzte Regeldeetri, die Prozent- und Zinsrechnung neu durchgenommen.

Der Unterricht in der Naturlehre behandelte die mechanischen Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper in geeigneter Auswahl.

Gefangunterricht: Elementarübungen nach der Gesanglehre von Laué, zweistimmige Lieder aus der Lieder Sammlung von Barner.

Weibliche Handarbeiten: Erlernung des Zuschneidens verschiedener Hemdformen. Selbständiges Nähen eines Frauenhemdes.

Klasse III b.

Klassenlehrer Herr Kiemer.

Parallelcötus von Klasse III a.

Klasse II.

Klassenlehrer Herr Körholz.

Normales Alter beim Eintritt 14 Jahre voll.

Der Unterricht in der ev. Religionslehre, der mit Klasse I kombiniert war, erläuterte aus der Geschichte des Reiches Gottes im neuen Bunde die Leidensgeschichte des Herrn, wobei den einschlagenden letzten Reden eine eingehende Besprechung zu Teil wurde, und führte die biblische Geschichte des alten Bundes bis auf die Stiftung des Königtums, wobei den vorbildlichen Kultushandlungen die gebührende Beachtung und Deutung gewidmet wurde. Aus der Kirchengeschichte wurden geeignete Bilder vom 4. Jahrhundert bis auf die Reformation vorgeführt, sowie die vorgeschriebenen Psalmen und Kirchenlieder erläutert und gelernt.

Der Unterricht in der kath. Religionslehre behandelte die Geschichte des neuen Testaments im Zusammenhange und die Geschichte der Apostel, sowie die Glaubenslehre und die Lehre von den h. Sakramenten und dem Gebete

Aus der Kirchengeschichte wurden die wichtigsten Thatsachen von dem h. Bonifacius an mitgeteilt.

Der israel. Religionsunterricht: Die israelitische Glaubenslehre. Lehre von Gott und der menschlichen Seele. Biblische Geschichte der Richter und Könige.

Im Deutschen wurde nach der Grammatik von Wegel die Laut-, Wortbildungs- und Wortlehre durchgenommen. Die Literaturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zum XVI. Jahrhundert wurde übersichtlich vorgetragen unter eingehender Besprechung des Volks- und des höfischen Epos. Die Erläuterungen der Poetik umfaßten die wichtigsten Erscheinungen auf dem Gebiete der epischen und dramatischen Poesie, die der Metrik die jambischen trochäischen, anapästischen und daktylischen Rhythmen, — Alliteration, Assonanz und Endreim, — die Nibelungen- und Gudrunstrophe, Reimpaar. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte Balladen von Goethe, Schiller u. a., sowie die Jungfrau von Orleans. 12 der erläuterten Gedichte und die Monologe aus der Jungfrau von Orleans wurden memoriert. Die Themata waren: 1. Die Hochzeit der Zwerge. (Nach Goethe.) — 2. Ein Bild auf Grund der 4 ersten Strophen des Ahlandschen Gedichtes: „Der blinde König“. — 3. Tod Siegfrieds. (Klassenarbeit.) — 4. Untergang der Nibelungen. — 5. Inhalt und Bedeutung des Prologs der „Jungfrau von Orleans“. — 6. Vergleich des „Täuchers“ mit dem „Handschuh“. (Klassenarbeit.)

Englisch: Grammatik nach Gesenius II. Teil, §. 1—90. Lektüre aus Lamb's Tales from Shakespeare verbunden mit Sprechübungen. Memorieren von Gedichten aus Klein's Gedichtsammlung, im Anschluß hieran biographische Mitteilungen über Shakespeare, Byron und Scott. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Extemporalien. Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Französisch: Grammatik Ploetz II Lekt. 60 bis zu Ende. Im Anschluß mündliches Übersetzen einzelner Abschnitte aus den Übungen zur Syntax von Ploetz. Lektüre aus Manuel de la Litt. fr. von Ploetz verbunden mit Sprechübungen. Memorieren von Gedichten. Extemporalien. Wöchentlich eine Übersetzung von 10—12 Zeilen. Alle 6 Wochen eine längere schriftliche Arbeit, bestehend in der freien Wiedergabe einer Erzählung oder einer längeren Übersetzung aus Ploetz Übungen zur Syntax.

Der geschichtliche Unterricht behandelte das Mittelalter von den Hohenstaufen an und die neuere Geschichte bis zum westfälischen Frieden.

Der geographische Unterricht behandelte die Länder Europas außer Deutschland. Mathematische Geographie nach Daniels Lehrbuch.

Der Unterricht in der Naturlehre erörterte die Gesetze des Magnetismus und behandelte die schwierigeren Kapitel aus der Lehre der mechanischen Erscheinungen der festen, flüssigen und luftförmigen Körper.

Der Unterricht in den beschreibenden Naturwissenschaften beschäftigte sich im Sommer-Semester mit der Beschreibung der wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien und mit der Einübung des Linne'schen Pflanzensystems, im Winter mit der Systematik der Wirbeltiere.

Der Rechenunterricht behandelte die einfache und zusammengesetzte Regel-
detri in Brüchen, die Prozent-, Gewinn-, Verlust-, Zins- und Rabattrechnung,
sowie geeignete Beispiele der Elementar-Algebra. In der Planimetrie wurden
die wichtigsten Lehrsätze über Linien, Winkel, Dreiecke und Parallelogramme
eingeübt.

Der Gesangunterricht war mit Klasse I kombiniert.

Der Unterricht in den weibl. Handarbeiten lehrte das Feinen, Körper-,
Gebild- und Strickstopfen.

Klasse I.

Klassenlehrerin Fräul. P. Achenbach.

Normales Alter beim Eintritt 15 Jahre.

Der Religionsunterricht für ev. kath. und israel. Schülerinnen war
mit Klasse II kombiniert.

Im Deutschen wurde nach Wegel die Satzlehre durchgenommen. Die
wichtigsten Erscheinungen aus dem Gebiete der Poetik und Metrik wurden
im Zusammenhange besprochen. — Der litteraturgeschichtliche Unterricht
umfaßte die neuhochdeutsche Zeit, bis auf Goethe und Schiller incl. —
Lektüre ausgewählter Dichtungen des 18. und 19. Jahrhunderts. Von
größeren Werken wurden gelesen und erklärt: „Maria Stuart; das Lied
von der Glocke; Hermann und Dorothea; Minna von Barnhelm. 10 Ge-
dichte, darunter das Lied, von der Glocke, wurden memoriert.“

Die Themata der deutschen Aufsätze waren: 1. Gedankengang der „Aus-
wanderer“ von Freiligrath. — 2. Pläne Leicester's. — 3. Wodurch erweckt
der Dichter der Maria Stuart unsere innigste Teilnahme für die Heldin
des Stückes? — 4. Gedankengang der Betrachtungen in der Glocke. — 5.
Das Besitztum des Löwenwirtes. — 6. Riccneit und Tellheim (Klassenarbeit).

Französisch: Wiederholung der Grammatik nach Ploetz II; im Anschluß
mündliches Übersetzen der Übungsaufgaben von Gruner. Extemporalien.
Wöchentlich eine schriftliche Arbeit aus den Übungsaufgaben von Gruner.
Zur Lektüre dienten Abschnitte aus Ploetz Manuel de la littérature française;
vollständig gelesen wurde: Le Cid von Corneille. Memorieren von Gedichten.
Alle 6 Wochen ein Aufsatz.

Die Themata der französischen Aufsätze waren: 1. Bienfaisance de
Montesquieu. 2. Résumé de l'Honneur et l'Argent par Ponsard. 3. Les
deux premières guerres entre Charles-Quint et François I. 4. Les fêtes
célébrées dans notre école. 5. Une traduction. 6. Résumé des deux
premiers actes du Cid par Corneille.

Englisch: Grammatik nach Gesenius II. Teil, §. 93 bis 250. Lektüre
aus dem Sketchbook von W. Irving und A Christmas Carol von Ch. Dickens.
Biographische Mitteilungen über Milton, Pope, Moore, Irving, Dickens.
Memorieren von The Prisoner of Chillon von Byron und Paradise and
the Peri von Moore. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung. Extemporalien.

Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Die Themata der engl. Aufsätze waren: 1. Henry V of England. 2. The Minstrel's Curse (From the German of Uhland). 3. The Merchant of Venice. 4. Biography of John Milton. 5. A Conflagration. 6. The Inundation at Düsseldorf (Letter).

Der geschichtliche Unterricht behandelte die neuere Zeit bis zu den Freiheitskriegen.

Der geographische Unterricht behandelte Deutschland im Anschluß an Daniels Lehrbuch. Wiederholung der außereuropäischen Erdteile.

Der naturgeschichtliche Unterricht behandelte im Sommer-Semester eine Auswahl von Pflanzenfamilien, stellte dieselben zu einem natürlichen System zusammen und gab Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen. Im Winter-Semester beschäftigte sich der Unterricht mit der Beschreibung der Wirbeltiere.

In der Naturlehre wurde im Sommer-Semester die Lehre von der Wärme, im Winter-Semester dagegen die Organogene und ihre Verbindungen mit anderen Elementen durchgenommen.

Der Rechenunterricht beschäftigte sich mit der Termin-, Gesellschafts- und Mischungsrechnung, mit Quadratzahlen und Quadratwurzeln und den Gleichungen ersten Grades. In der Planimetrie kam die Lehre vom Kreise und die Flächenberechnung zur Behandlung.

Der Unterricht in den weiblichen Handarbeiten übte an einem Stückerle die verschiedenen Arten der Weißstickerei.

Gesangunterricht: kombiniert mit Klasse II. Elementarübungen nach Laué; Harmonielehre: Dreiklang und Dominant-Septimen-Akkord, Mitteilungen aus der Geschichte der Musik, Besprechung der verschiedenen Musikgattungen, Lieder aus Barner's Lieder Sammlung.

Selekta oder Seminarklasse

in 2 getrennten Abteilungen. Kursus 2 $\frac{1}{2}$ Jahr.

Die Seminarklasse hat die Aufgabe, die dem weiblichen Geschlecht eigentümliche, reiche Mitgift zur Erziehung und Bildung der Jugend den aus der I. Klasse hervorgegangenen oder auch von auswärts vorgebildeten Schülerinnen zum Bewußtsein zu bringen, die gewonnenen Kenntnisse planmäßig zu ordnen, zu vertiefen und zu erweitern und ihre Zöglinge mit der Erziehungsmethode der weiblichen Jugend, sowie der einschlagenden Litteratur bekannt zu machen. Dabei werden neben den exakten Wissenschaften die neueren Sprachen, sowie die Muttersprache in ihrer praktischen Verwertung für Wort und Schrift betont und die Schülerinnen in den Entwicklungsgang und die Meisterwerke der betreffenden Litteratur eingeführt. Nach beendigtem Kursus werden die reif befundenen Aspirantinnen dem Königl. Provinzial-Schul-Kollegium zur Ableistung des Lehrerinnen-Examens präsentiert und von ihren bisherigen Lehrern unter dem Vorsitz eines Königl. Provinzialschulrats geprüft.

Selekta b.

Klassenlehrer Herr Kinkel.

Religionslehre: a. Evangelische. Repetition und Vertiefung der Geschichte des Reiches Gottes im alten und neuen Bunde, wobei den messianischen Weissagungen und Kultusgebräuchen im Lichte des neuen Bundes eingehende Betrachtung gewidmet wurde. Wiederholung der Hauptdata der Kirchengeschichte und Erläuterung des 2. und 3. Hauptstückes des Katechismus. Befestigung der vorgeschriebenen Lieder und Psalmen.

b. Katholische: Wiederholung einzelner Teile der biblischen Geschichte des alten und neuen Testaments, der Glaubens- und Sittenlehre, sowie der wichtigsten Thatsachen der Kirchengeschichte.

c. Israelitische: Wiederholung und Vertiefung eines großen Teiles der bibl. Geschichte mit besonderer Berücksichtigung der zu wählenden Unterrichtsmethode. Nachbiblische Geschichte bis zum Beginn des Mittelalters.

Im Deutschen beschäftigte sich der grammatische Unterricht mit der Entwicklung der hochdeutschen Sprache, der Laut- und Wortbildungslehre. — Litteraturgeschichte von den ältesten Zeiten bis zum XIV. Jahrh. — Repetitionen aus der Metrik. — Lektüre und Erläuterung ausgewählter Dichtungen Schillers und Goethes. Von größeren Dichtungen wurde die Trilogie „Wallenstein“ gelesen und erklärt. Alle 6 Wochen ein Aufsatz. Die Themata derselben waren: 1 a. Ideengang des Prologs zu Schillers Wallenstein. b. Der Ackerbau, die Grundlage aller Kultur. 2. Gang der Handlung der Piccolomini. 3 a. Wodurch sucht der Ritter im „Kampf mit dem Drachen“ seine That zu rechtfertigen. b. Das Nibelungenlied ein Lied von deutscher Treue. 4. Worin lag es begründet, daß die meisten der auf römischen Boden gegründeten germanischen Reiche so schnell zu Grunde gingen? 5. Charakteristik Tellheims. 6. Ein anderes Antlitz, eh' sie gescheh'n, Ein anderes zeigt die vollbrachte That. (Klassenarbeit.)

Französisch: Wiederholung und Erweiterung der Grammatik nach Ploeg II, Lekt. 39—75. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach Gruner's Übungsstücken. Wöchentlich eine schriftliche häusliche Arbeit. Extemporalien. — Litteraturgeschichte des 16. und 17. Jahrhunderts. Lektion: Ausgewählte Stücke aus Ploeg Manuel im Anschluß an die Litteraturgeschichte. Außerdem: L'Avare von Molière; Athalie von Racine. —

Die Themata der französischen Aufsätze waren:

1. Vie de Jeanne d'Arc. 2. Le bienfaiteur retrouvé (traduction.) 3. La consultation mal payée. (Klassenarbeit.) 4. Tableau historique des royaumes de Juda et d'Israël aux temps d'Athalie. 5. Le prince Eugène. 6. L'Anneau de Polycrate (d'après Schiller.)

Englisch. Grammatik nach Gesenius, Syntax, §. 81—200. Mündliche Uebertragung einzelner Abschnitte aus Jaep, England. Wöchentlich ein Exercitium nach demselben Buche. Daneben Extemporalien. Geschichte der englischen Litteratur bis Ende des 17. Jahrhunderts. Gelesen: ausgewählte

Stücke aus Herrig, British Classical Authors. Außerdem: The Lady of Lake von W. Scott. A Christmas Carol von Dickens. — Themata der englischen Aufsätze: 1. The Duke of Alba at Breakfast in the Castle of Rudolstadt. 2. Advice to Young Readers. (Klassenarbeit.) 3. Argument of W. Scott's Lady of the Lake, Canto I. 4. The Ancient Highlanders of Scotland. 5. A Letter (Klassenarbeit.) 6. The Youth of Schiller.

Naturgeschichte: a. Botanik. Beschreibung wichtiger Pflanzenfamilien und Bestimmen von Pflanzen.

b. Zoologie. Die Lehre vom menschl. Körper. Die Klasse der Vögel.

Der physikalische Unterricht behandelte die Reibungs- und Berührungs-Elektricität.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Aufgaben aus den bürgerlichen Rechnungsarten und die Methode des Rechenunterrichts. Die Quadrat-zahlen und Quadratwurzeln wurden wiederholt und die Kubikzahlen und Kubikwurzeln neu durchgenommen. Die Planimetrie beschäftigte sich mit der Flächenberechnung.

Der geographische Unterricht a. im Sommer-Semester: außereuropäische Geographie. b. im Winter-Semester: die Länder Europas mit Ausschluß von Deutschland.

Der geschichtliche Unterricht behandelte die römische Geschichte, die deutsche bis auf Karl den Großen. — Neueste Geschichte von 1815—1870. —

Gefang: a. Repetition der gesamten Elementarübungen. b. Tonbildungslehre und Treffübungen. c. Harmonielehre: Dreiklang, Septimenakkord, Nonenakkord, Umkehrungen, enge und weite Harmonie, der zweistimmige Satz, Modulation. d. Musikgeschichtliches und Winke über Betreibung des Gesangunterrichts.

Pädagogik. Geschichte der Pädagogik nebst praktischen Übungen in verschiedenen Klassen und Fächern unter nachheriger Kritik des Fachlehrers.

Selekta a.

Klassenlehrer Dr. Uellner.

Religionslehre war mit Selekta b gemeinsam.

Im Deutschen wurde die Grammatik auf wissenschaftlicher Grundlage nach Wegel zusammengefaßt, besonders die Etymologie eingehend erläutert und die Geschichte der deutschen Litteratur von Klopstock bis auf die neueste Zeit unter Anlehnung an das Lesebuch von Viehoff eingehend besprochen. Die hervorragendsten Dichtungen aus dieser Periode wurden gelesen, erläutert und teilweise gelernt. An größeren Werken wurden die kulturhistorischen Gedichte Schillers, sowie Goethes Hermann und Dorothea gelesen und erklärt.

Die Themata der deutschen Aufsätze waren:

1. Der Gastfreund von Corinth meldet den Eltern des erschlagenen Iphikus dessen Tod. 2. Welcher Gewinn erwächst uns aus einem vertrauten Umgange mit der Natur? 3. Welches sind die Motive, durch welche die

zweimalige Heldenthat des Knappen in Schillers Taucher herbeigeführt wird, und warum mußte die letztere tragisch verlaufen? 4. Eine Disputation zwischen Schwert, Feder und Wort, über die Frage, welchem von den dreien die größte Machtenthaltung auf Erden zuzuschreiben sei. 5. Über die böse Sitte des Aufschiebens. (Klausurarbeit.) 6. Worauf gründet sich das Wesen der vier Temperamente und wie äußern sich dieselben für die Zwecke der Erziehung?

Französisch. Wiederholung und systematische Zusammenstellung der Grammatik nach Ploeg II. Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen nach Gruner, Musterstücke. Wöchentlich ein Exercitium; daneben Extemporalien. — Litteraturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. — Lektüre: Ausgewählte Stücke aus Ploeg Manuel. Außerdem Mérope von Voltaire.

Die Themata der französischen Aufsätze waren:

1. Sang froid d'Alexandre (Klassenarbeit.) 2. Les Chambres de Réunion. 3. L'Enlèvement de Hilde. 4. Comment peut-on parvenir à bien exprimer ses pensées (traduction). 5. Le Marchand de Venise (d'après Shakespeare).

Englisch. Grammatik nach Gesenius, Syntax S. 167 bis Ende. Allgemeine Wiederholung. Mündliche und schriftliche Übertragungen nach Gruner, Musterstücke. Wöchentlich eine Übersetzung; Extemporalien im Anschluß an die Grammatik. — Litteraturgeschichte des 18. und 19. Jahrhunderts. Lektüre: Auswahl poetischer und prosaischer Stücke aus Herrig, British Classical Authors. Außerdem: The Duke of Monmouth von Macaulay. — Julius Caesar von Shakespeare.

Die Themata der englischen Aufsätze waren: 1. The King and the Miller. (Klassenarbeit.) 2. Argument of W. Scott's Lady of the Lake. Canto I. 3. English Christmas Customs. 4. The Robin Red-Breast. (Klassenarbeit.) The Duke of Monmouth's Revolution and Death (abridged from Macaulay).

Der Geschichtsunterricht lehrte das Mittelalter und die neuere Zeit.

Der naturwissenschaftliche Unterricht erweiterte die Kenntnisse in der Botanik und beschäftigte sich dann mit der Wiederholung der Wirbeltiere.

In der Naturlehre wurde die Reibungs- und Berührungs-Elektricität, in der Chemie wurden die Metalloide und ihre Verbindungen kennen gelernt.

Der Rechenunterricht behandelte schwierigere Fälle der bürgerlichen Rechnungsarten, die 4 Species mit entgegengesetzten Vorzeichen, das Auflösen und Bilden der Klammer, die Kubikzahlen und Kubikwurzeln. In der Geometrie wurden die wichtigsten Sätze aus der Stereometrie entwickelt und an Beispielen geübt.

Der geographische Unterricht a. im Sommer-Semester: mathematische und physikalische Geographie; Repetitionen b. im Winter-Semester: Sel. a. und b. kombiniert.

Der Gesangunterricht war mit Selekt a. gemeinsam.

Pädagogik. Psychologie, allgemeine und spezielle Methodik der einzelnen Unterrichtsfächer. Wiederholung der Geschichte der Pädagogik und praktische Übungen unter nachheriger Kritik des Fachlehrers.

Bei der am 7. August und den folgenden Tagen abgehaltenen Prüfung der Aspirantinnen wurden seitens des Provinzial-Schulcollegiums zu Koblenz folgende Aufgaben bestimmt: 1. Deutscher Aufsatz: Welche Bedeutung für die Unterrichtsweise hat der Ausspruch Pestalozzis, daß die Anschauung das absolute Fundament aller Erkenntnis ist?

2. Rechenaufgaben: 1. Ein Wirt setzt 63 Flaschen Maitränk an und verwendet dazu drei Sorten Wein, die Flasche zu 0,89, 1, 1,25 Mark. Die Flaschenzahl der ersten Sorte verhält sich zu der der dritten wie $1:2\frac{1}{4}$, von der zweiten Sorte aber nimmt er 3 Flaschen mehr als der dritte Teil der Flaschenzahl der I. und III. Sorte zusammen beträgt. a. Wie viel Flaschen nimmt er von jeder Sorte? b. Wie viel kostet eine Flasche Maitränk, wenn der Wirt auf jede Sorte 0,24 Mark für Zuthaten rechnet?

2. Jemand hat nach einer gewissen Zeit 1650 Mark und $4\frac{1}{2}$ Mon. später 1040 Mark zu bezahlen. Er bezahlt sogleich unter Abrechnung von $4\frac{1}{2}$ % Diskonto für jede Forderung, bar 2632,10 Mark. Nach wie viel Monaten mußte die erste Schuld bezahlt werden?

3. Ein kupferner Kessel in Form einer Halbkugel, faßt 7065 ccm Wasser. Wie groß ist sein innerer Durchmesser?

4. Der Kubikinhalt eines Cylinders beträgt 4069,44 ccm. Wie groß ist seine Oberfläche, wenn die Höhe das dreifache des Durchmessers beträgt?

3. Ein französisches und englisches Scriptum.

Turnübungen.

VII. Klasse. Einfache Freiübungen: Arm-Heben, Schwingen, Beugen und Strecken, Hüpfübungen an Ort. Leichte Gangarten mit verschiedener Fassung. Turnspiele. Am Gerät: Langes Schwungseil und Schwebbaum.

VI. Klasse. Freiübungen: Verschiedene Schrittweisen, Hüpfübungen mit $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Drehungen, Arm und Fußbewegungen. Ordnungsübungen: Gehen im Gegenzug, Umzug, Schnecke, $\frac{1}{4}$ Schwenkungen zu Paaren-Reigen. Gerätübungen: Langes Schwungseil, Schwebebäume, Schaukelringe und Schrägbrett. Spiele: Wurfreifen u. a.

V. Klasse. Zusammengesetzte Freiübungen, Ribitzgang, Schottischhüpfen, Nachstellgang und Nachstellhüpfen. Ordnungsübungen: Schwenkungen der Biererreihen, Durchschlängeln im Kreise. Übungen an Geräten kommen hinzu: Barren, Steigebretter, Stangen und schräge Leitern.

IV. Klasse. Einübung rhythmischer Schritt- und Hüpfweisen unter Mitbetheiligung der Arme. Aufbau des Reigens. Hang-, Stütz- und Springübungen an Geräten.

III. Klasse. Erweiterung des Pensums für Klasse IV mit Hinzunahme der Stabübungen, Wiegegang, Schnell- und Kreuzwirbel- und Doppelschottischhüpfen. Reigen: Übungen an allen vorhandenen Geräten.

I. und II. Klasse. Wiederholung der früheren Pensum und schwierigere Zusammenstellungen der Freiübungen. Reigen, Gerätübungen.

Selekta. Wiederholung aller Übungen mit Anleitung zum Selbstunterricht und selbständigen Zusammenstellen der Reigen.

Außerdem wurden in Ausführung der Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten vom 27. Oktober 1882 Turnspiele vorbereitet.

Der Gesangchor, bestehend aus Schülerinnen der Selekta, der I., II. und III. Klasse übte Lieder aus den Schulgesängen von Janson, Heft 5, Duette von Mendelssohn und andere größere Kompositionen.

Zeichenunterricht.

VI. Klasse.

Der Punkt, die gerade Linie in ihrer verschiedenen Richtung, die Winkel, das Viereck, dessen Teilung in Dreiecke und Verwertung zu Verzierungen. Es folgte das über Eck stehende Quadrat, das Achteck, die verschiedenen Dreiecke, das Sechseck, dann Mäanderverzierungen und Bandverschlingungen.

V. Klasse.

Weitere Übungen zur Befestigung des in der VI. Klasse Betriebenen; dann folgte die Zeichnung des Kreises, des Fünfecks und anderer Vielecke und deren Benutzung zu Ornamenten, die Ellipse, die Spirale und Schneckenlinie.

IV. Klasse.

Fortsetzung der Übungen der vorigen Klasse. Hierauf folgten bogenlinige Figuren in Quadraten, Blätter und Blütenkelche aus dem Quadrat und Achteck, dem Dreieck, dem Fünf- und Sechseck entwickelt; dann Rosetten.

III. Klasse.

Die Spirale als Grundzug des griechischen Wellenornaments, dann Zeichnen von Ornamenten nach Taubingerschen Vorlagen.

II. Klasse.

Größere Ornamentvorlagen auf weißem und Tonpapier, einzelne Teile des menschlichen Körpers, landschaftliche Studien, Aquarellmalerei auf Papier und Holz.

I. Klasse.

Es wurden gezeichnet größere, ausgeführtere Köpfe, Landschaften, größere, ausgeführte Ornamente nach Vorlagen und Gyps, Aquarellmalerei auf Holz und Papier.

Wegen erhöhter Anforderung an die Geschmacksbildung mußte das Linealzeichnen in der II. und I. Klasse auf Erklärungen an dem perspektivischen Modell und auf einzelne Vorzeichnungen an der Wandtafel beschränkt werden.

Die Kunstanschauung fand in den Klassen I und II nach der in dem vorigjährigen Programm mitgeteilten Weise regelmäßig statt.

Selekta oder Seminarklasse.

Weiterbildung in allen früher genannten Gegenständen außer Perspektive und Kunstanschauung.

Außerdem wurde den Schülerinnen der Selekta A wöchentlich eine Übungsstunde eingeräumt, welche unter Leitung des Zeichenlehrers abgehalten wurde.

E. Chronik der Luifenschule

von Ostern 1882/1883.

Am 24. April wurde das neue Schuljahr eröffnet. Frl. O. Belzer, bisher Klassenlehrerin der V. Klasse wurde auf Antrag des Kuratoriums und mit Genehmigung der Königl. Regierung an die Bürgermädchenschule versetzt, die durch die Errichtung einer neuen Klasse einer weitem Lehrkraft bedurfte. Der Ausfall wurde in der Luifenschule dadurch gedeckt, daß der Parallelcötus der II. Klasse in Folge verringerteter Frequenz eingezogen werden konnte.

Am 7. August und den folgenden Tagen fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Wendland die jährliche Prüfung der Aspirantinnen der Luifenschule statt. Es waren 10 der im Seminar der Anstalt vorgebildeten Schülerinnen dem Königl. Provinzial-Schulkollegium zur Ableistung des Lehrerinnen-Examens vorgeschlagen, die sämtlich die Prüfung bestanden. Die Namen derselben sind: Anna Ahroth, Car. Bülte, Emmy Hülsberg, El. Jansen, Ch. Neff, Em. Krause, Joh. van Perlstein, Hed. Spanier, Herm. van Boorthuyzen, Th. Willner, von denen 7 der Stadtgemeinde angehörten.

Mit dem Schluß des Sommersemesters sah sich Herr Forberg in Folge seiner angegriffenen Gesundheit veranlaßt, die ihm liebgewordene Thätigkeit als Gesanglehrer der Luifen- und Friedrichsschule niederzulegen. Derselbe hat der Schule 20 Jahre als Lehrer angehört und mit großer Pflichttreue und regem Eifer sein Amt verwaltet. Möge dem wackeren Manne ein fröhlicher Lebensabend beschieden sein. Die von ihm gegebenen Stunden wurden unter Genehmigung der Königl. Regierung in der Luifenschule von dem Herrn Realschullehrer Streblow und in der Friedrichsschule von den Lehrerinnen Frl. Erk und Schade übernommen.

Am Dienstag den 17. Oktober beehrte uns Herr Regierungs- und Schulrat Kopenhagen mit seinem Besuch, ließ sich die neu eingetretenen Lehrer vorstellen, und nahm in einzelnen Klassen eine Schulrevision vor. Der auf Mittwoch den 18. Oktober in Aussicht gestellte Besuch Seiner Excellenz des Herrn Staatsministers von Goltz konnte wegen notwendig gewordener plötzlicher Abreise des Herrn Ministers nach Berlin zum Bedauern der Schule nicht realisiert werden.

Am 30. Oktober feierte die Schule wie herkömmlich das Geburtsfest Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich von Preußen, der hohen Protektorin unserer Anstalt durch Redeaktus, Gesang und Gebet. Der Berichterstatter, der die Festrede hielt, verbreitete sich über die Gefahren großstädtischer Erziehung. Wie in früheren Jahren, so beehrte auch diesmal Seine Königl. Hoheit, Prinz Alexander von Preußen als Vertreter seiner Durchlauchtigsten Mutter das Schulfest mit Höchsteiner Gegenwart.

Sechs Wochen nach dieser Feier wurde unsere Freude in tiefes Leid verwandelt: am 9. Dezember abends, vernahmen wir die schmerzliche Kunde, daß unsere hohe Protektorin am Nachmittage des genannten Tages aus diesem zeitlichen Leben von Gott abberufen sei. Ihre Königl. Hoheit, die Frau Prinzessin Friedrich von Preußen war als Prinzessin Tochter des Herzogs Alexius Friedrich Christian zu Anhalt-Bernburg und der Prinzessin Maria Friederika zu Hessen-Kassel am 30. Oktober 1799 geboren und vermählte sich am 21. November 1817 mit Seiner Königl. Hoheit, dem Prinzen Friedrich von Preußen, Better Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm. Die hohe Verstorbene war Dame des Luifenordens und besaß das Verdienstkreuz für Frauen und Jungfrauen. Ausgezeichnet durch reiche Gaben des Herzens verlebte Ihre Königl. Hoheit eine Reihe von Jahren in glücklicher Ehe mit Ihrem hohen Gemahl, bis ein schweres Leiden Höchstdieselbe heimsuchte, infolgedessen Ihre Königl. Hoheit sich im Jahre 1855 nach Schloß Eller zurückzog und seither dort in der Stille weilte. Lange Zeit leistete die kräftige Konstitution der erlauchten Frau Prinzessin den zunehmenden Beschwerden der Krankheit und des Alters Widerstand; in den letzten Wochen jedoch trat eine immer größer werdende Schwäche ein, welche eine baldige Auflösung der hohen Kranken befürchten ließ. Am 9. Dezember erlöste ein sanfter Tod die hohe Dulderin von ihrem langjährigen Leiden.

Am Montag den 11. Dezember veranstaltete die Luifenschule in dankbarer Erinnerung an die hohe Protektorin der Anstalt eine Trauerfeierlichkeit, bei welcher Gelegenheit der Berichterstatter dem aufrichtigen und tiefgefühlten Schmerz des Lehrerkollegiums und der Schülerinnen Ausdruck gab, in kurzen Zügen das Leben der hohen Verklärten vorführte und ihre Seele der Barmherzigkeit Gottes empfahl. Als ein kleines äußeres Zeichen ihrer Teilnahme übersandte die Schule einen aus weißen Rosen geflochtenen Trauerkranz mit der Widmung Römer 14. 8, der bei Gelegenheit der am 13. Dezember in dem genannten Schlosse veranstalteten Trauerfeierlichkeit mit vielen andern Kränzen den Sarg der hohen Protektorin schmückte. An

dieser im engeren Kreise abgehaltenen Feier nahmen außer Seiner Königl. Hoheit Prinz Alexander von Preußen nur der Hofstaat der hohen Verstorbenen und die Spitzen der Civil- und Militärbehörden teil. Die Feier selbst erfolgte nach einem von Seiner Majestät dem Kaiser genehmigten Reglement. Sobald die höchsten und hohen Herrschaften in den Trauersaal eingetreten waren, wurde von einem Männerchor das von der Kurfürstin Luise Henriette gedichtete Sterbelied: Jesus, meine Zuversicht gesungen, worauf Herr Divisionspfarrer Becker eine weihevollere und ergreifende Trauerrede, und Herr Superintendent Blech das Schlußgebet hielt, nach welchem der Chor das Lied: Wie sie so sanft ruhen anstimmte. Unter den Trauerklängen der Musiker des 16. Infanterie-Regiments verließen die höchsten Herrschaften sowie die übrige Trauerversammlung das Schloß. Am 15. Dezember ist alsdann die Leiche der hohen Verstorbenen nach Schloß Rheinstein gebracht und dort an der Seite des verewigten Prinzen Friedrich beigesetzt worden. Friede sei ihrer Asche!

Am 21. Dezember wurden aus den reichlich und freiwillig gespendeten Gaben unserer Schülerinnen 70 arme Kinder beider christlichen Konfessionen durch eine Weihnachtsbescherung erfreut, wobei der Berichtstatter die Weihrede hielt. Am 19. desselben Monats waren 4 israelitische Kinder in gleicher Weise beschenkt worden, bei welcher Gelegenheit Dr. Wedell eine Ansprache an die versammelten Schülerinnen hielt.

Die Vorfeier des Geburtsfestes Seiner Majestät unseres allergnädigsten Kaisers Wilhelm wurde am 17. März, morgens 9 Uhr, wie üblich durch Gesang, Redeaktus und Deklamation patriotischer Lieder seitens der Schülerinnen gefeiert. Herr Friedrich hielt die Festrede, der sich ein Hoch auf den geliebten Herrscher und Absingung der Nationalhymne angeschlossen.

Am 4. März verlor die Schule eine sehr brave hoffnungsvolle Schülerin Ellly von Sobbe durch den Tod, tiefbetrauert von ihren Eltern, ihren Lehrern und Mitschülerinnen, die ihr einen Kranz auf ihr frühes Grab legten.

F. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

1. Unter dem 2. Mai fordert die Königl. Regierung zu Düsseldorf das Lehrerkollegium zur Mitwirkung bei der Erhebung einer allgemeinen Berufsstatistik auf.

2. Unter dem 9. Mai empfiehlt dieselbe Behörde die Anschaffung resp. Einführung des dritten Teiles des von Kraß und Landois herausgegebenen Werkes: Der Mensch und die drei Reiche der Natur in Wort und Bild.

3. Unter dem 3. Juni genehmigt dieselbe Behörde die Vertretung des erkrankten Lehrers Forberg durch Herrn Streblow an der Luiseenschule und durch Frä. Eck und Frä. Schade an der Friedrichsschule.

4. Unter dem 14. Juli fordert die Königl. Regierung die Direktion zum Bericht auf, auf welche Anordnung die Kunstgeschichte als selbständiger Unterrichtsgegenstand betrieben werde.

5. Unter dem 5. August ordnet die Königl. Regierung die Ferienordnung der Luise- und Friedrichsschule.

6. Unter dem 8. August verwirft die Königl. Regierung den Antrag des Lehrerkollegiums anstatt des Lesebuchs von Hopf & Paulsief einzelne Teile der Lesebücher von Baldamus, Engelin und Fehner und Buschmann einzuführen.

7. Mittels Erlasses vom 27. Oktober ordnet der Herr Staatsminister von Gofler die Einführung von Jugendspielen an, welcher seitens der Königl. Regierung zu Düsseldorf unter dem 10. November der Direktion zur Nachachtung übersandt wurde.

8. Unter dem 3. Januar beanstandet die Königl. Regierung zu Düsseldorf vorläufig die Einführung des Lesebuchs von Baldamus, da es sich um eine neue umgearbeitete Ausgabe desselben handele, die der Genehmigung des Herrn Kultusministers zu unterbreiten sei.

9. Unter dem 10. Januar fordert die Königl. Regierung den Nachweis, in welchen Schulen das zur Einführung in die Luiseenschule vorgeschlagene Rechenbuch von Böhme bereits gebraucht werde.

Seitens des Ober-Bürgermeisteramtes wird der Direktion unter dem 5. April mitgeteilt, daß das Kuratorium der Handwerker-Fortbildungsschule eine Ausstellung von Arbeiten der Schüler veranstaltet habe und fordert zum Besuch derselben auf.

Unter dem 6. Juli teilt der Herr Oberbürgermeister Becker einen Auszug aus dem Beschlußbuche der Stadtverordneten-Versammlung vom 26. Juni mit, nach welchem das Ruhegehalt der Gemeindebeamten nach dem für Staatsbeamten festgesetzten Reglement vom 31. März 1882 künftighin normiert werden soll.

Unter dem 28. Juni wird seitens des Herrn Oberbürgermeisters die Direktion angewiesen, die Gewerbeschule der Frl. von Sobbe den abgehenden Schülerinnen in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Unter dem 13. Oktober teilt der Herr Oberbürgermeister Becker mit, daß Se. Excellenz der Herr Kultusminister von Gofler die Luiseenschule mit seinem Besuch am Mittwoch den 18. Oktober beehren werde.

Unter dem 16. Oktober wird die Direktion durch das Oberbürgermeisteramt benachrichtigt, daß der in Aussicht gestellte Besuch Sr. Excellenz nicht zur Ausführung kommen wird.

G. Vermehrung der Lehrmittel.

A. Durch Geschenke:

Von Herrn Koppel Simons, Rentner: Eine Anzahl Versteinerungen, von Pauline Gutenthal in V: Tripodonotus natrix, Anguis fragilis, Lacerta stirpium, Lacerta viridis. Die Aspirantin Emmy Hülsberg schenkte beim Abgang von der Schule 6 Mark für die Bibliothek. Von den betreffenden Verfassern oder Verlagsbuchhandlungen: Pütz, Leitfaden und Lehrbuch der vergleichenden Geographie. Baldamus, Deutsches Lesebuch 4 Bd. Engelin & Fehner. Deutsches Lesebuch III. und IV. Teil. Schulze, Liederborn. Bretschneider, La France, Premier Livre de Lecture. Polack, Geschichtsbilder. Koppe, Leitfaden für den Unterricht in der Naturgeschichte. Pütz, Historischer Schul-Atlas. Von Direktor Uellner: Schäfer, Grundriß der Geschichte der deutschen Litteratur. Förster, Deutsches Lesebuch für Lehrer und Lehrerinnen-Seminarien. Roth's, Meyer & Schuster, Lesebuch in 6 Theilen, Schiller, Wilhelm Tell. Dr. Pfalz, Deutsche Litteraturgeschichte. Spalding, History of English Literature. Dr. Matthias, Leitfaden der Geschichte der englischen Litteratur. Baak, Schreiblese-Bibel. Deppe, Englisches Lesebuch. Benecke u. d'Hargues, Französisches Lesebuch. Dr. Erkelenz, Deutsches Lesebuch. Shakespeare, Macbeth, herausgegeben von Meurer. Von Fräulein Schaufeil für die Schülerinnen-Bibliothek: Gruner, Übungsaufgaben. Kaiser, Französische Gedichtsammlung. Paulsief, Deutsches Lesebuch für Tertia. Viehoff, Handbuch der deutschen Nationallitteratur. Wegel, Leitfaden der deutschen Grammatik. Ploetz, Manuel de Littérature française.

Den geehrten Geschenkgebern wird Namens der Schule hiermit herzlicher Dank ausgesprochen.

B. Durch Ankauf:

a. Vergrößerungen der Sammlungen.

Stereoskop, Zusammengesetztes Mikroskop, Fernrohr, Deklinationsnadel, Kupfer- und Zinkplatten mit isolierten Handhaben, Volta'sche Säule, Apparat zum Durchbohren von Glas, desgl. zum Entzünden des Schießpulvers, desgl. für die Versuche über die elektr. Verteilung, Elektr. Batterie aus 4 Flaschen bestehend, Elektrophor von Hartgummi, Henley'scher Auslader, Thermoelektrisches Element, Apparat nach Pasquale, Apparat zum Beweise, daß der Druck auf Flüssigkeiten nach allen Seiten gleich ist. — Mauer-schwalbe. — Kohlmeise.

b. Vermehrungen der Bibliothek.

1. Schülerinnen-Bibliothek:

Wilderdmuth, Aus Schloß und Hütte. Souvestre, Henri Hamelin, Scribe, Mon étoile. Gerzabeck, Frauenbilder. Hoffmann, Wie der Herr so der Knecht. Schmid, Heinrich von Eichenfels.

2. Lehrer-Bibliothek.

Grube, Charakterbilder aus der Geschichte I. Teil. Fechner, Fibel und Begleitwort zur deutschen Fibel. Duden, Orthographie. Krehler, Die mystischen Erscheinungen des Seelenlebens. Petersen, Das Gebet des Herrn. Dünker, Schillers Wallenstein. Floeg, Syllabaire français. Hopf und Paulsief, Lesebuch für Quarta. Claassen, Lessing im Lichte der christlichen Wahrheit 2. Bd. Pädagogisches Jahrbuch. Hobirk, Wanderungen. Lüben und Naeke, Lesebuch. Schellen, Rechenbuch. Menze, Kunstgeschichte. Gesenius, Englische Grammatik. Erdmann, Erklärung der bibl. Geschichte. Lüdecking, Englisches Lesebuch. W. Scott, Tales of a Grandfather. Fischer, Lessing als Reformator der deutschen Litteratur. Daniel, Leitfaden der Geographie. Leunis, Schul-Naturgeschichte 3 Bde. Voltaire, Zaire. Laing, A History of English Literature. Silling, A Manuel of English Literature. Schüpe, Luthers Schulkatechismus. Wiese, Lebensideale. Treitschke, Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert. Müller, Chronologische Zeittafeln. Beck, Vorlesungen über christliche Ethik 2 Bde. Lenau, Gedichte. Ziegler, Das alte Rom. Förster, Das erste Schuljahr. Die Schule im Lichte der sozialen Forderungen der Gegenwart. Coordes, Pädagogische Blüten. Grube, Pädagogische Studien und Kritiken. Hentschel und Linke, Illustrierte deutsche Litteraturkunde. Kares, Die erziehende Aufgabe des Unterrichts. Hirt, Geographische Bildertafeln; die Hauptformen der Erdoberfläche. Leineweber, Kernsprüche und Kernstellen. Widmann, Praktischer Lehrgang für den Gesang-Unterricht, Volksliederschulen. Natorp, Geschichte der evangelischen Gemeinde. Kraß und Landois, Mineralogie. Pascal, Pensées. Wagner, Geschichte der neuern Zeit. Jaeger, Mittel zur Erreichung einer guten Schulzucht. Wackernagel, Temperament und Erziehung. Heine, Von christlicher Wohl- anständigkeit. Kares, Poesie und Moral im Wortschatz. Schwald, Deutsche Dichter und Denker. Kriebitzsch, Ju's Album. Dangschat, Repetitions- handbuch der Pädagogik. Reinecke und Schorn, Geschichte der Pädagogik. Grimmschhausen, Simplicius Simplicissimus. Jakob, Deutschlands spielende Jugend. Menrad, Zeichenunterricht. Kluge, Auswahl deutscher Gedichte. Fries, Bilderbuch zum Vaterunser. Schürmann, Übungsstoff zur Ortho- graphie. Büß, Leitfaden und Lehrbuch der vergleichenden Erdbeschreibung. Klöpffer, Grundriß der Pädagogik, Böhme, Rechenbücher und Auflösungen. Mich, Grundriß der Seelenlehre. Richter, Pädagogische Bibliothek. Pelch- rim, Die Sonne. Lützow, Die Kunstschätze Italiens. Ferner die Fort- setzung von Leizner, Litteraturgeschichte. Fricke, Erziehungs- und Unterrichts- lehre. Schuhmann, Katechismus-Unterricht. Seemann, Kunsthistorische Bilderbogen. Schornstein, Zeitschrift für weibliche Bildung, 1882. Über Land und Meer, 1882. Nord und Süd, 1882. Das Magazin für die Litteratur des In- und Auslandes, 1882. Globus, 1882. Centralblatt für das deutsche Unterrichtswesen, 1882. Illustrierte Frauen-Zeitung, 1882. Meisterwerke der Holzschnidekunst. Aus allen Zeiten und Landen. Hof- acker, Karte von Düsseldorf. Mayr, Karte von der Balkanhalbinsel.

H. Die Schülerinnen.

Frequenz der Schülerinnen im Schuljahr 1882/83.

Klasse.	Bestand zu Ostern 1882 nach der Ver- setzung.	Auf- nahme zu Ostern 1882.	Zugang im Laufe des Jahres.	Abgang.	Bleibt Bestand Ostern 1883.	Gesamt- zahl.	Von dieser Zahl sind		
							evange- lisch.	katho- lisch.	israeli- tisch.
Selekta a	10	—	16	11	15	26	18	5	3
Selekta b	26	3	2	15	16	31	24	7	—
I	38	1	—	10	29	39	19	18	2
II	31	2	4	8	29	37	24	10	3
IIIa	22	1	—	4	19	23	14	7	2
IIIb	21	1	—	1	21	22	16	5	1
IVa	9	14	1	3	21	24	13	9	2
IVb	22	—	—	7	15	22	14	3	5
V	28	2	5	—	35	35	23	7	5
VI	33	1	5	4	35	39	27	10	2
VII	34	9	—	3	40	43	35	5	3
VIII	22	3	3	6	22	28	19	6	3
IX	18	2	5	1	24	25	15	6	4
X	—	15	2	—	17	17	8	6	3
Summe	314	54	43	73	338	411	269	104	38

Dem Prozentsatze nach sind vorhanden gewesen: evang. 65,5 %, kath. 25,3 %, israel. 9,2 %. Im vergangenen Jahre 81/82 stellte sich das Verhältnis: evang. 63,6 %, kath. 27,8 %, israel. 8,6 %.